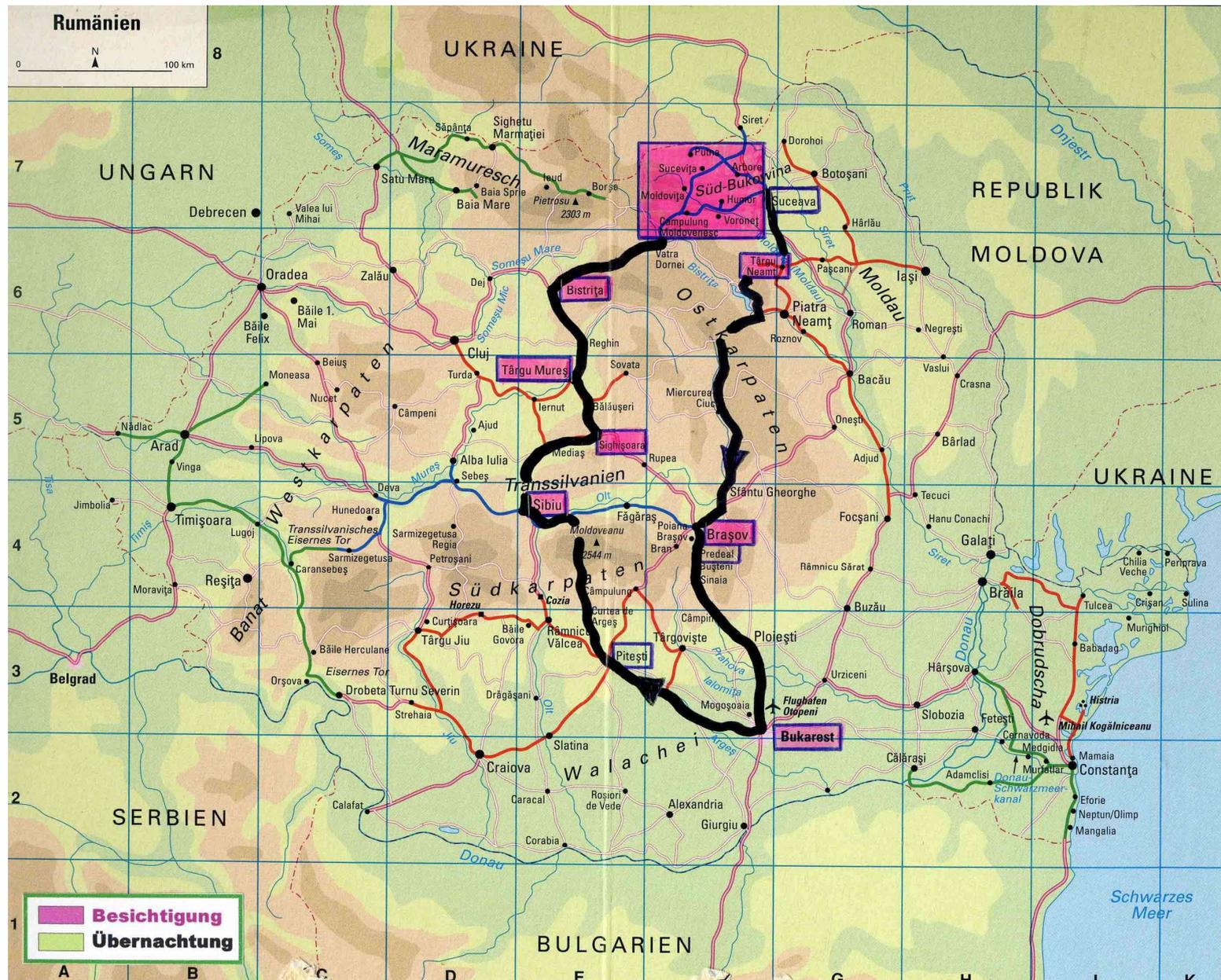


04.1-Rumänien und Moldau (Sept. 2005)-Teil 1

Diese beiden Balkan-Länder besuchten wir in einer zweiwöchigen Rundreise mit dem Bus.

Rumänien

Der EU- und Nato-Staat ist eine parlamentarische Republik mit einer Abgeordneten-Kammer und einem Senat. Die Fläche beträgt etwa 238.400 km², die Einwohnerzahl 19 Millionen.



Die Hauptstadt **BUKAREST** mit mehr als 1,7 Millionen Einwohnern ist die achtgrößte Stadt der Europäischen Union. Sie ist der politische, wirtschaftliche und kulturelle Mittelpunkt des Landes und verfügt über mehrere Universitäten, Hochschulen sowie über zahlreiche Theater, Museen und weitere Kultureinrichtungen.



Athenäum (= Konzerthaus)

Universitäts-Bibliothek



Palatul Regal (ehemaliges Königsschloss, heute Kunstmuseum)

Prachtstraße





Parlamentspalast (= Haus des Volkes), eines der größten Gebäude der Welt



Kretzulescu-Kirche

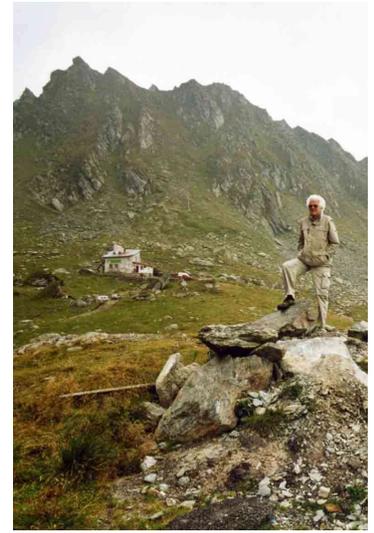
Verkündigungs-Kirche



Kirche und Palast des rumänischen Patriarchen



Fahrt durch die Süd-Karpaten zur Stadt Sibiu



Die Stadt **SIBIU** (= Hermannstadt) liegt in der historischen Landschaft Siebenbürgen und ist eines der Zentren der Siebenbürgen-Sachsen.



Rathaus und katholische Garnisonskirche am Großen Ring

Bruckental-Museum





Die drei Kirchenburgen zwischen den Orten Sibiu und Sighisoara



In Siebenbürgen gibt es etwa 150 Kirchenburgen und Wehrkirchen, die seinerzeit zur Verteidigung gegen Türken- und Tartaren-Einfälle erbaut wurden. Kam es zu Konflikten, konnten sich die Dorfbewohner hierher zurückziehen und fanden hinter den meterdicken Mauern Schutz. Auch längere Belagerungen konnten sie überstehen.

Die Kirchenburgen sind teilweise noch in einem sehr guten Zustand.

Ende der 2000er Jahre wurden sieben von den Kirchenburgen zum UNESCO-Weltkulturerbe ernannt.

Wir besuchten drei dieser Kirchenburgen nacheinander.

Die Kirchenburg **AXENTE SEVER** (= Frauendorf) wurde im 14. Jh. erbaut.



Die Türme und der Innenhof der Burganlage.

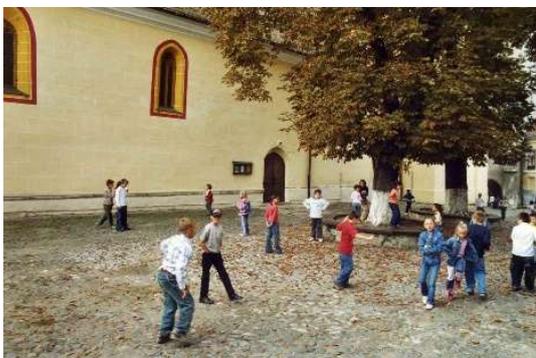


Die Kirchenburg **Medias** (= Mediasch) in dieser Stadt wirkt nicht so trutzig wie in den beiden benachbarten Orten Axente Sever und Biertan.

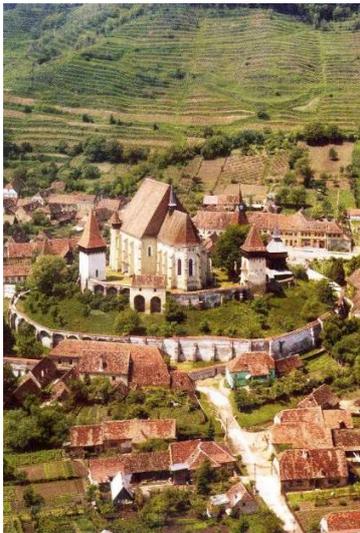


Schulhof innerhalb der Wehrmauer

Bewohner von Medias



Die Kirchenburg **BIERTAN** (= Bierthälml) hat die wuchtigste Silhouette der von uns besuchten drei Burgen.



Die Stadt **SIGHISOARA** (= Schässburg) ist eine der bedeutenderen Städte in der Region Siebenbürgen. Das einzigartige historische Zentrum wurde 1999 zum UNESCO-Weltkulturerbe erklärt.

Blick von der Ober- auf die Unterstadt



Rathaus

Burgplatz mit dem 64 m hohen Stund-Turm



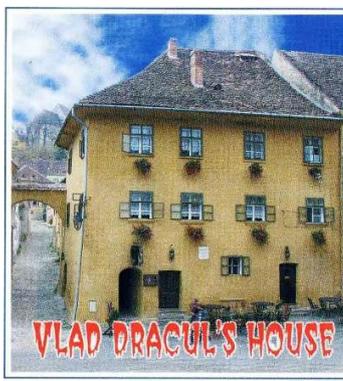
Bergkirche auf dem Schulberg

Orthodoxe Kathedrale

Klosterkirche



Geburtshaus und Büste von Graf Vlad Tepes, bei uns bekannt als Horrorgestalt Graf Dracula

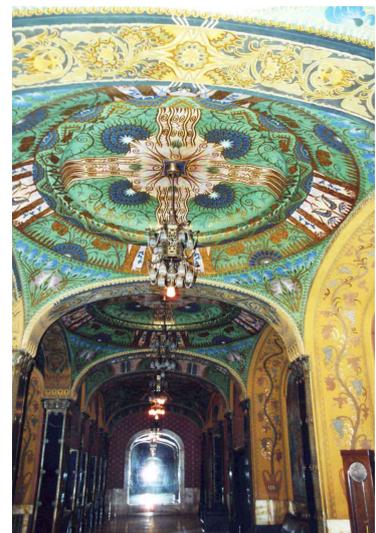


Die Stadt **TARGU MURES** (= Neumarkt am Mieresch) soll nach archäologischen Hinweisen bereits in der Bronze- und Eisen-Zeit besiedelt worden sein. Urkundlich wurde sie im Jahr 1300 erstmals erwähnt.



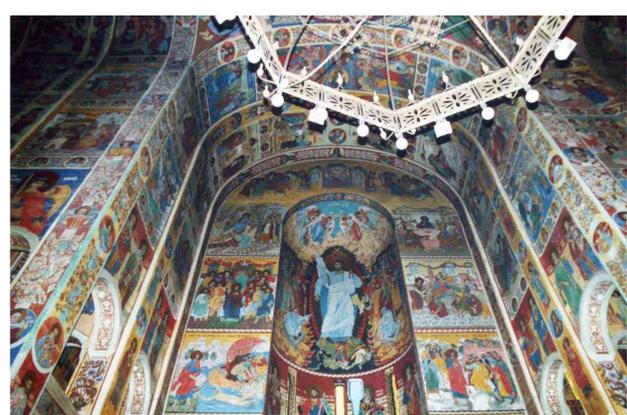
Rathaus

Kulturpalast von außen und innen



Orthodoxe Kirche, rechts daneben die katholische Kirche

Inneres der orthodoxen Kirche



Die Kirche von **BISTRITA** (= Bistritz) ist seit 1948 im Besitz der Rumänisch-Orthodoxen Kirche.

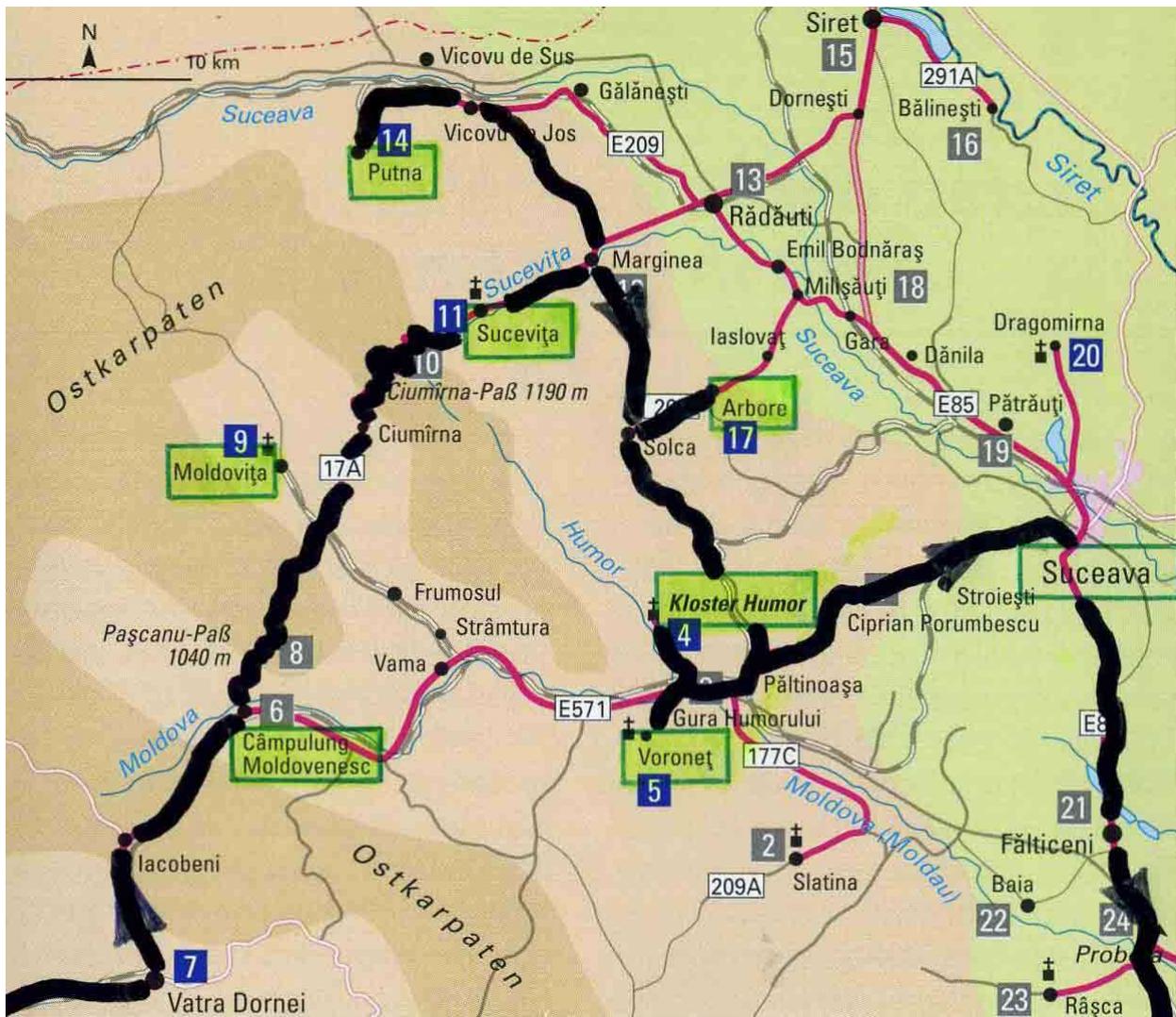


Das Holz-Museum von **CAMPULUNG MOLDOVENESC** (= Moldovenschutz).

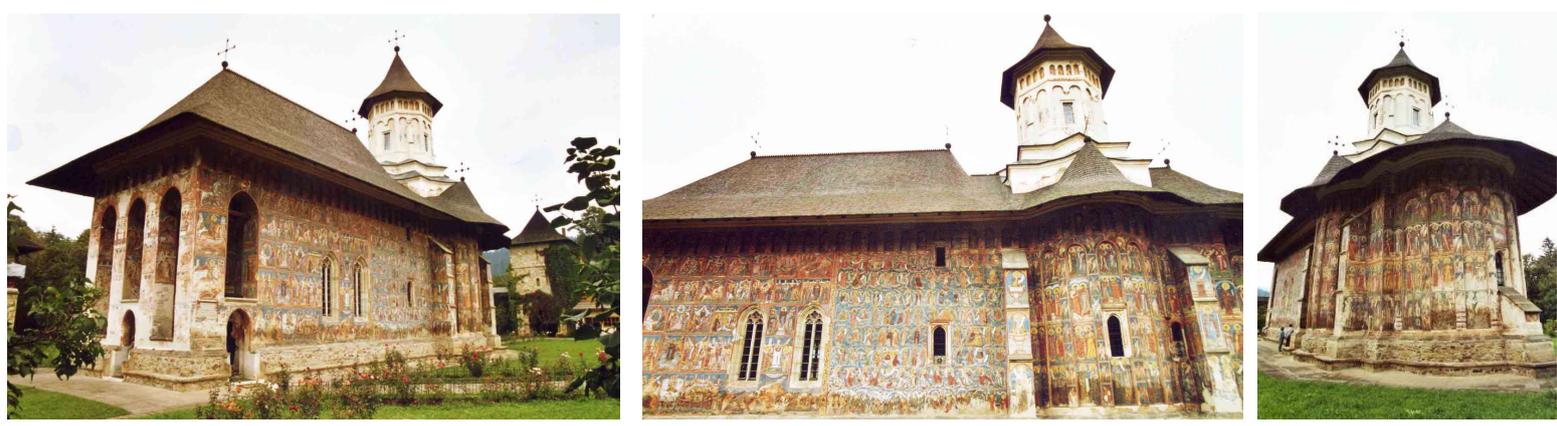
Dieses Museum besitzt nur Ausstellungsstücke aus Holz.



Die folgende Übersichtskarte zeigt die Klöster, die wir anschließend besucht haben.



Das **KLOSTER MOLDOVITA** ist ein römisch-orthodoxes Frauenkloster.
 Es wurde 1532 errichtet und 1537 innen und außen mit Wandmalereien versehen.



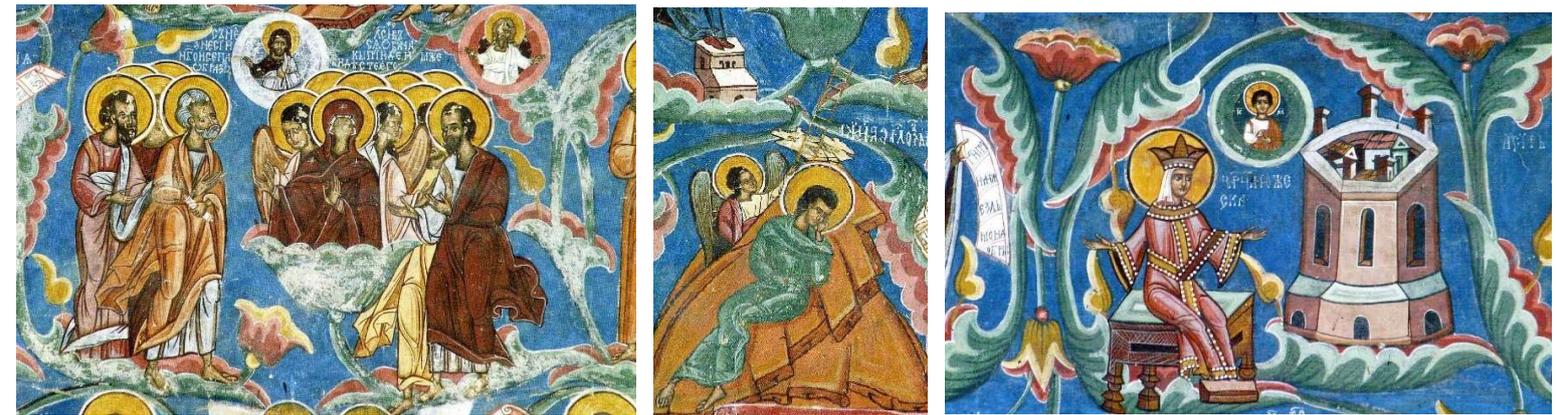
Die Wandmalereien des obigen mittleren Fotos von links nach rechts:



Auf der gegenüberliegenden Seite der Kirche fehlen die Wandmalereien fast vollständig.



Wandmalereien an den Innenwänden der Kirche.

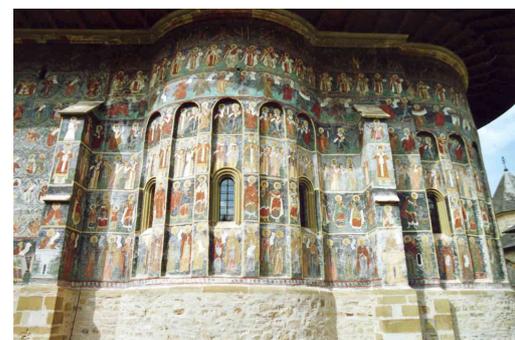


Das **KLOSTER SUCEVITA** ist der rumänisch-orthodoxen Kirche der Auferstehung Jesu Christi geweiht. Es wurde zwischen 1582 und 1584 erbaut.



Die Kirche ist mit Wehrtürmen und Mauern umgeben und wird bis heute als Nonnenkloster genutzt. Das Kloster gehört zu den schönsten Moldauklöstern, da dessen Innen- und Außenwände als einziges vollständig mit Wand-Malereien versehen ist. Es gehört außerdem zu den 8 Moldauklöstern, die in die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes aufgenommen wurden.

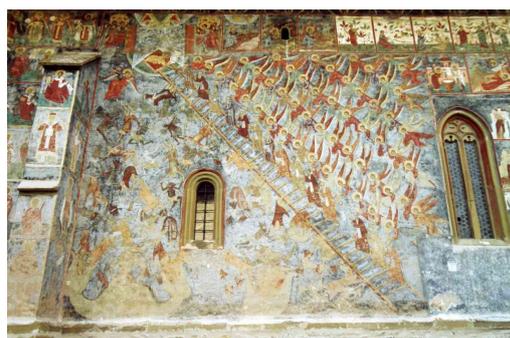
Die Kirche ist ringsum vollständig bemalt mit gut erhaltenen Außenbildern.



Bildnis: „Leiter zum Himmelstor“

Weitere Außenbilder

Begrenzungsmauer mit Wachturm



Hier durfte ich sogar die Nonnen fotografieren, was im Kloster Moldovita nicht erlaubt war.



Das **KLOSTER PUTNA** gehört zu den Moldau-Klöstern und wurde zw. 1466 und 1469 erbaut.

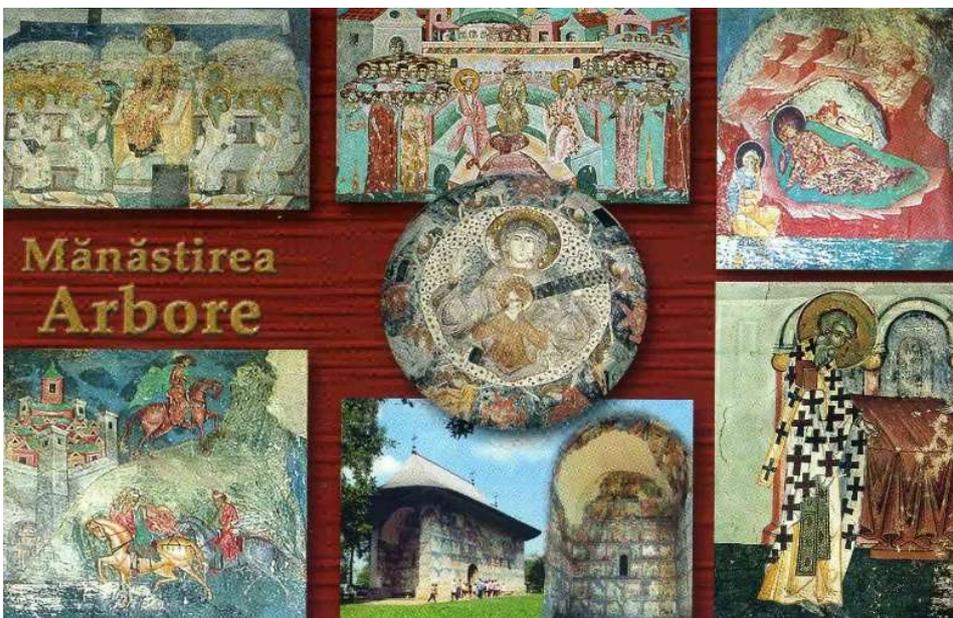


Die Kirche ist von einer massiven Mauer und hohen Wehrtürmen umgeben.



Das prachtvolle Innere der Kirche

Das silberne Evangelium von 1473



Das **KLOSTER ARBONE** wurde im Jahr 1503 errichtet. Die kleine rechteckige Klosterkirche ist das einzige Gebäude, das vom Kloster noch übriggeblieben ist. Sie hat keine typische hohe Kuppel. Die Fresken wurden 1541 von einer Künstlergruppe an der Süd- und Westseite erstellt.

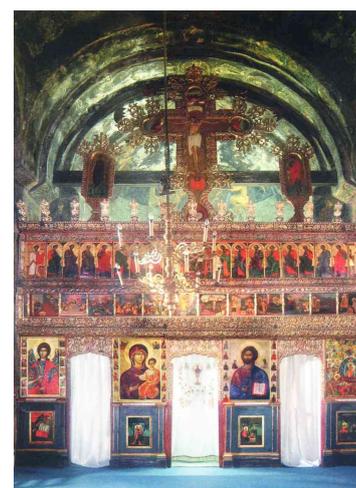
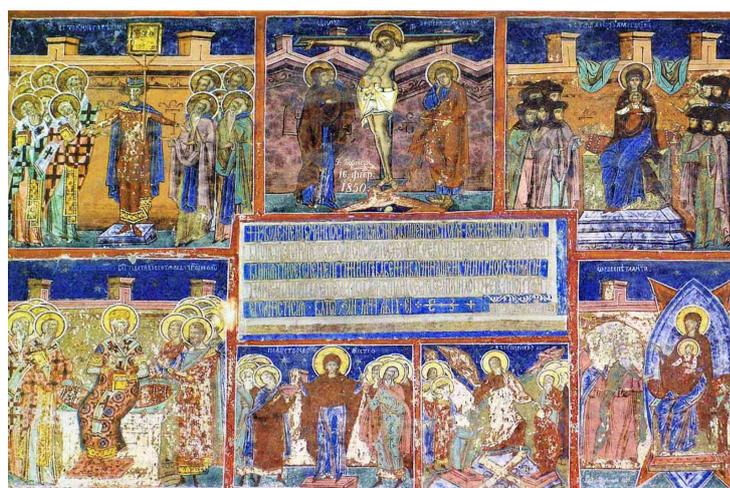
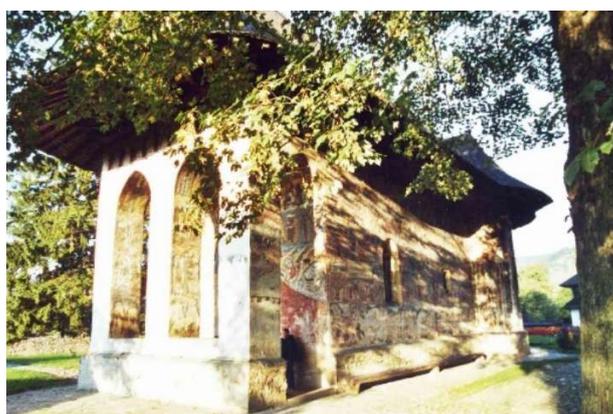
Die Klosterkirche mit dem daneben liegenden Friedhof und prächtigen Kreuzen auf den Gräbern.



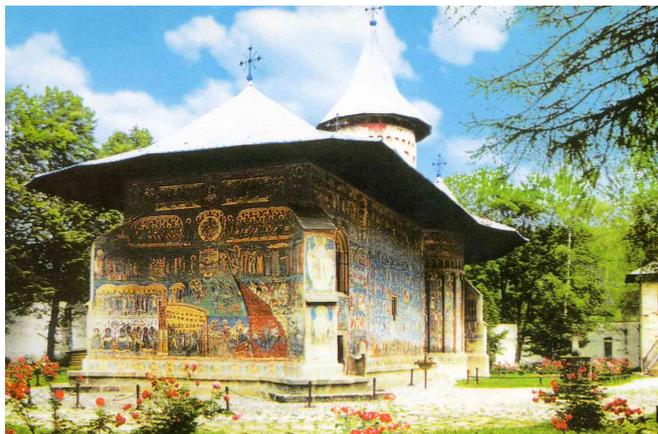
Die Innendekoration der Kirche wurde bei unserem Besuch gerade restauriert.



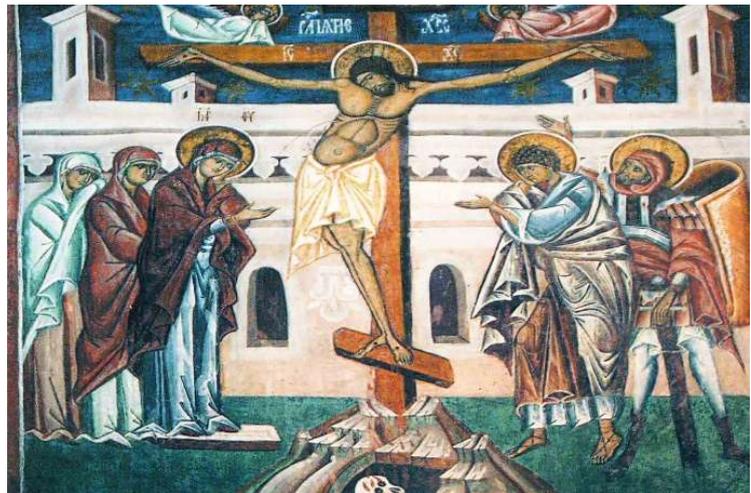
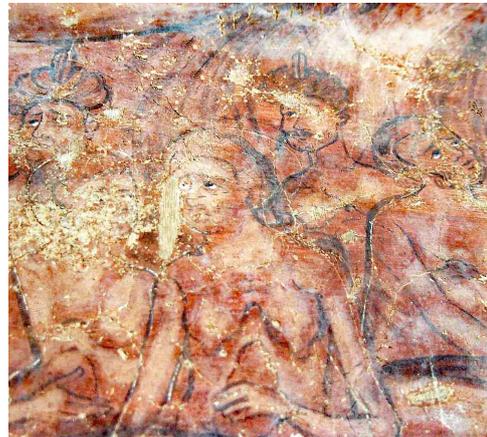
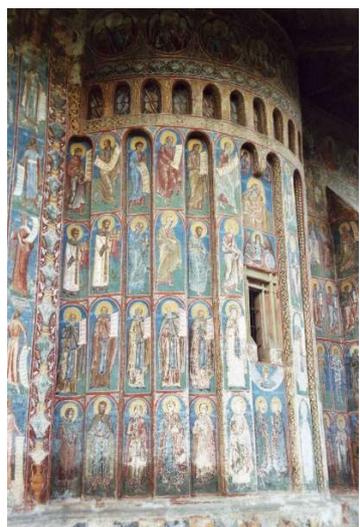
Das **KLOSTER HUMOR** ist ein rumänisch-orthodoxes Frauenkloster. Die Kirche wurde im Jahr 1530 auf den Grundmauern eines Klosterkomplexes aus dem Jahr 1415 errichtet und war eine der ersten bemalten Kirchen im heutigen Rumänien.



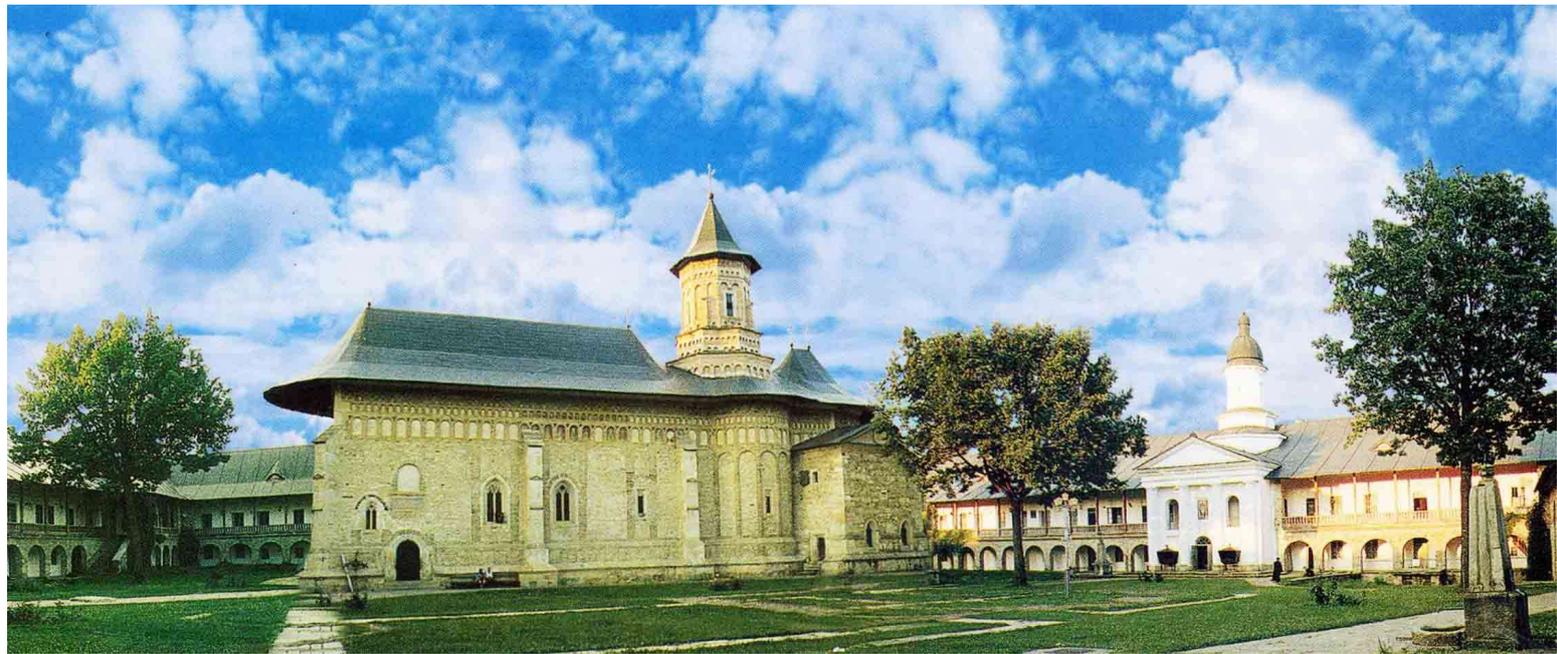
Das **KLOSTER VORONET** wurde der Legende nach im Jahr 1488 zur Erinnerung an den Sieg der Schlacht gegen die Osmanen gegründet.



Wegen der exzellenten Fresken wird diese Kirche auch „Sixtinische Kapelle“ des Ostens genannt.



Das **KLOSTER NEAMT** wurde zwischen 1371 und 1375 gegründet. Die heutige Klosterkirche wurde 1497 fertiggestellt, als die moldauische Armee eine Schlacht gegen die Polen gewann.

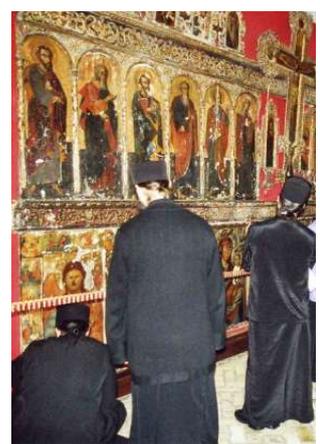
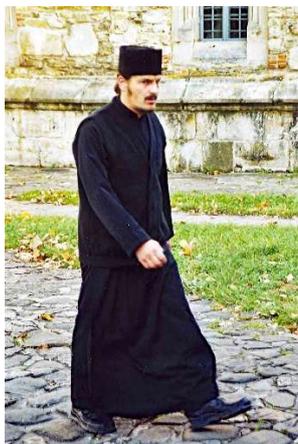
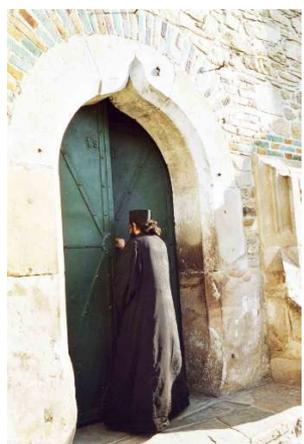


Der Eingang zum Kloster-Gelände

Vor den Unterkünften der Mönche

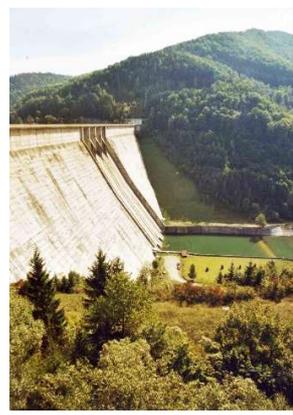
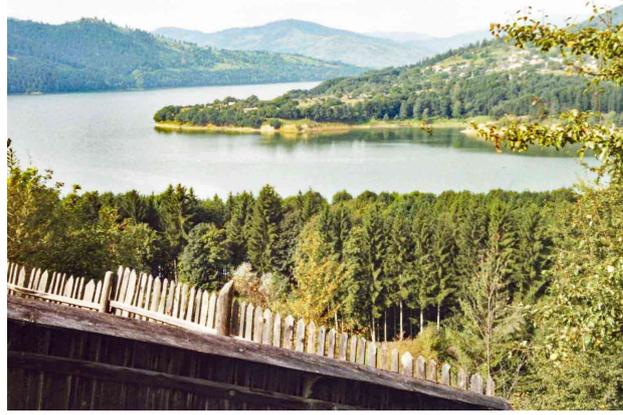


In diesem Kloster trafen wir viele Mönche.

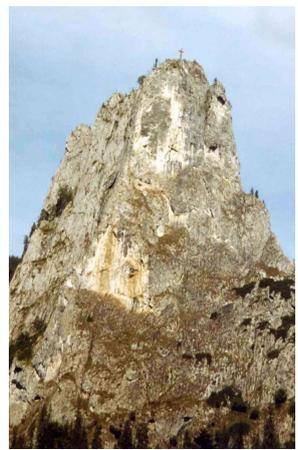


Obwohl uns die 7 Klöster mit ihren phantastischen Fresken sehr gut gefallen haben, waren wir doch froh, ab jetzt vorerst keine Klöster mehr zu sehen.

Busfahrt nach Süden zur Stadt BRASOV. Hier sahen wir zur Abwechslung wieder einmal Natur. „Izvorul Montelui“, der größte Stausee Rumäniens mit dem 127 m hohen und 435 m langen Staudamm



Fahrt durch die 8 km lange Bizac-Klamm mit ihren bis zu 300 m hohen Felsen zu beiden Seiten



Bei einem Bus-Stopp an diesem See veranlassten drei unserer Reiseteilnehmerinnen, dass der See genug Wasser-Nachschub bekommt und nicht so schnell austrocknet.



Begegnung mit der rumänischen Bevölkerung



Die Stadt **BRASOV** (= Kronstadt) ist eine Großstadt mit 250.000 Einwohnern.



Historisch war die Stadt eines der Zentren der Siebenbürger Sachsen und die wirtschaftlich stärkste Stadt in Siebenbürgen. Die erste beglaubigte Erwähnung von Brasov befindet sich in einem im Jahr 1252 ausgestellten Dokument.

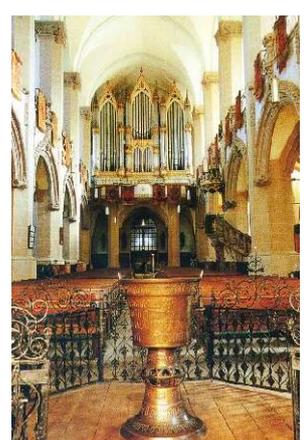
Gegend um die Schwarze Kirche, Rathaus, enge Gasse, Denkmal des Humanisten Johannes Honterus



Orthodoxe Kirche

St. Nikolaus-Kirche

Schwarze Kirche von außen und innen

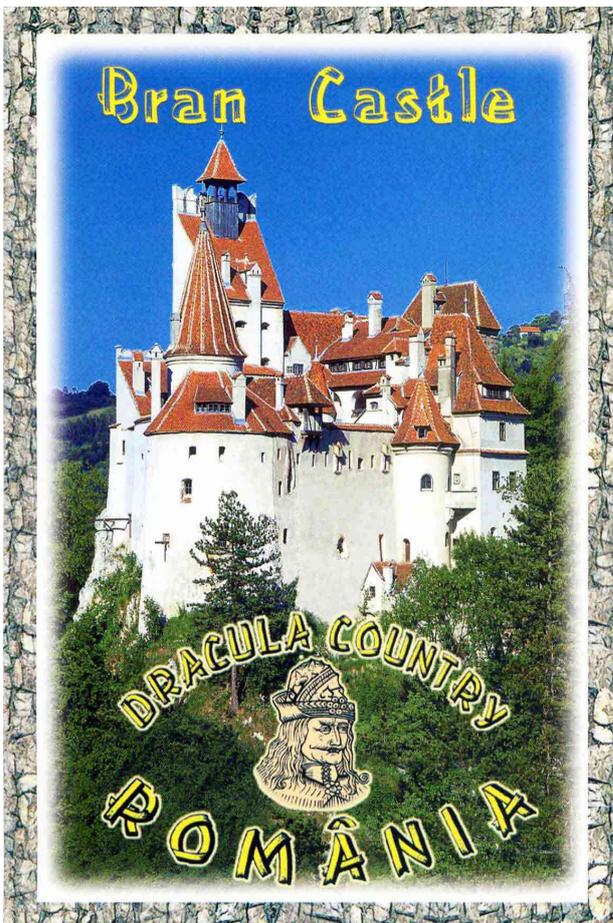




Typische Straße von Brasov



Das **DRACULA-SCHLOSS „BRAN“** liegt etwa 30 km südwestlich der Stadt Brasov.



Das Schloss BRAN, auch bekannt als „Dracula-Schloss“, ist eine der beliebtesten Touristen-Attraktionen in Rumänien. Es handelt sich um eine gotische Festung, die auf einer Klippe in Transsilvanien thront, und oft mit der Legende von „Dracula“ in Verbindung gebracht wird. Der irische Schriftsteller „Bram Stoker“ veröffentlichte 1897 den Vampir-Roman des rumänischen Fürsten: „Vlad III. Draculea“, der als blutsaugende Nachtgestalt bekannt wurde.



Der Bau des Schlosses geht auf das Jahr 1377 zurück, und es ist ein bedeutendes historisches Wahrzeichen der rumänischen Region: Transsilvanien.

So wie das Schloss BRAN aussieht, stellt man sich eine mittelalterliche Burg vor.



Der Innenhof war so verwinkelt, dass wir uns dadurch in das Mittelalter zurückversetzen konnten.



Vom Schlossturm aus hatten wir eine umfassende Sicht auf die Umgebung und den Schlosshof.





Nach dem Besuch des Schlosses Bran war unsere Besichtigung in Rumänien beendet, und wir flogen anschließend vom Ort Brasov in die Hauptstadt Cisinou des Nachbarlandes Moldau.

Ende des Reiseberichtes

04.1-RUMÄNIEN (TEIL 1)

Der Reisebericht über unsere Besichtigung von Moldau folgt im Bericht

04.2-MOLDAU (Teil 2).

